

Standpunkt Ganztagsschule

Mehr Zeit für Kinder: Von der Stundenschule zur Ganztagsgrundschule

Zur Lage

Mit dem gesellschaftlichen und kulturellen Wandel ändern sich die Erwartungen an die Schule und ihr Bildungsauftrag. Eine moderne Schule ist mehr als ein Ort der Wissensvermittlung. Sie ist auch eine Stätte der Begegnung von Kindern aus unterschiedlichen Lebenskontexten, von Generationen und Kulturen. Sie bietet Möglichkeiten für grundlegende Erfahrungen, für soziale Interaktion und für die Teilhabe der Schülerinnen und Schüler an Entscheidungen über Unterricht und Schulleben sowie an Aktivitäten außerhalb des Unterrichts.

Vom Grundschulverband wurde seit Jahren die „Ganze Halbtagsgrundschule für *alle* Kinder“ mit ergänzenden Bildungs- und Betreuungsangeboten an mehreren Nachmittagen als Wahlangebote gefordert. Dies kann auf Grund der neueren Entwicklungen und Einsichten nur als wichtiger Zwischenschritt auf dem Weg zur „Ganztagsschule für alle Kinder und Jugendlichen“ angesehen werden.

Der Grundschulverband fordert

Grundschulen sollen schrittweise zu Ganztagsgrundschulen weiterentwickelt werden, die sich an folgenden „Eckdaten“ orientieren:

- **Alle Kinder haben in der Ganztagsgrundschule mindestens 30 Zeitstunden schulische Bildungszeit in der Verantwortung pädagogisch qualifizierten Fachpersonals. Durch ergänzende Angebote mit pädagogisch und fachlich qualifiziertem Personal wird – soweit erforderlich – der Zeitrahmen erweitert.**
- **Ganztagsgrundschulen haben einen rhythmisierten Schultag. Alle Kinder nehmen an mindestens zwei Nachmittagen der Woche an den Angeboten der Schule verbindlich teil; sie können sich darüber hinaus für weitere Angebote anmelden.**
- **Alle Grundschulen sind durch eine ihrer Aufgabe entsprechende personelle, sächliche und räumliche Ausstattung in die Lage zu versetzen, sich zu Ganztagsschulen zu entwickeln. Der Grundschulverband lehnt jede Form von "Billiglösungen" im Bereich der institutionalisierten Kindererziehung ab, insbesondere nicht qualifiziertes Personal, ungeeignete Räumlichkeiten und unzureichendes Material.**
- **Ganztagsgrundschulen entwickeln in ihrem Schulprogramm ein Konzept intensiver Zusammenarbeit mit anderen Bildungseinrichtungen und mit den Eltern.**

Der Ausbau der Grundschulen zu Ganztagsschulen ist unter folgenden Zieldimensionen vorzunehmen:

Mehr Zeit für *alle* Kinder

Mit längeren und regelmäßigen Schulzeiten für alle Kinder soll die Grundschule primär den veränderten Lebensbedingungen der heranwachsenden Kindergeneration gerecht werden.

Alle Kinder benötigen ausreichend Bildungszeit in der Schule.

. Der Ausbau der Grundschulen zu Ganztagsgrundschulen erweitert den pädagogischen Handlungsspielraum und bietet Möglichkeiten qualifizierter Betreuung.

Rhythmisierung des Schultages

Zusätzliche schulische Bildungszeit soll die Rhythmisierung des Schultages erleichtern und den 45-Minuten-Takt ablösen und durch einen kindgerechten Arbeitsrhythmus mit Belastungs- und Entlastungsphasen ersetzen. Bei angemessenen Phasen der Anspannung und Entspannung werden Kinder durch mehr Zeit in der Schule nicht überfordert. Der rhythmisierte Schultag gibt den Pädagoginnen und Pädagogen einen größeren Handlungsspielraum, vorstrukturierte und freie Bildungsphasen aufeinander abzustimmen. Auch die Kinder selbst erhalten so größere Handlungsspielräume. In einem ganzheitlichen Konzept sollen Unterricht und Erziehung, Spielen und Lernen, Arbeits-, Spiel- und Erholungsphasen auf einander bezogen werden.

Förderung schulbezogener Konzepte

Für die Entwicklung der Ganztagsgrundschulen müssen vielfältige den Bedingungen der Einzelschule entsprechende Lösungen gefunden werden. Diese Lösungen müssen nicht nur dem Erziehungs- und Bildungsauftrag sowie den Leistungsmöglichkeiten der Schule und den Kompetenzprofilen des Lehrerkollegiums entsprechen. Sie müssen darüber hinaus auch den Bedürfnissen der Kinder nach Spiel und außerschulischer Freizeit sowie den Wünschen der Eltern nach gemeinsam mit den Kindern verbrachter Zeit gerecht werden. Standortspezifische bedarfsgerechte Konzepte sind zu fördern.

Gestaltung durch pädagogisch qualifiziertes Personal

An Ganztagssschulen ist es erforderlich, dass Personen mit unterschiedlichen Arbeitsschwerpunkten und Professionen zusammenarbeiten. Sollen die unterschiedlichen Kompetenzen der Schule als pädagogische Handlungseinheit zugute kommen, bedarf es der engen Kooperation und der Teamarbeit. Unterrichten, Erziehen, Betreuen sind aufeinander bezogene Dimensionen pädagogischen Handelns in der Grundschule - keine zerlegbaren Bereiche. Der Grundschulverband fordert daher pädagogisch qualifiziertes Personal, das in gemeinsamer Verantwortung - auch in den entsprechenden Gremien der Schule - zusammenarbeitet.

Reform der Bauprogramme

Ganztagssschulen brauchen mehr und andere Räume als Schulen, die sich auf den Unterricht nach Stundentafel beschränken. Sie brauchen Lebensräume für unterschiedlichste Zwecke. Die schlichte Mehrfachnutzung der bisherigen Klassenräume reicht bei weitem nicht aus.



Neuregelung von Arbeitszeit und Arbeitsplatz

Es besteht ein enger Zusammenhang zwischen der strukturellen Veränderung der Schule und den Veränderungen der Arbeitszeitregelungen sowie des Raumbedarfs für das pädagogische Personal. Die Fixierung der Lehrerarbeitszeit auf Unterrichtsstunden in 45-Minuten-Einheiten ist zu korrigieren und durch andere Bezugsgrößen zu ergänzen bzw. zu ersetzen. Außerdem sind für das Personal entsprechend ihrer Aufgaben Arbeitsplätze innerhalb der Schule bereitzustellen.



Prozessbegleitung

Der Aufbau von Ganztagschulen ist eine komplexe und anspruchsvolle Schulentwicklungsaufgabe. Um ein Gelingen zu gewährleisten, sind zuverlässige Rahmenvorgaben und professionelle Prozessberatung erforderlich. Prozessbegleitung setzt an der Bereitschaft der Schule an, ihre Entwicklung selbst in die Hand zu nehmen. Sie unterstützt die Schule, ihre Potenziale zu entdecken und ihre Ressourcen zu nutzen.